



Leitlinien und Entwicklungsempfehlungen im Handlungsfeld

Stadtgesellschaft

- Das Bewusstsein für die Vernetztheit der Daseinsbereiche (Kinder- und Jugendarbeit, Familienpolitik, Bildung, Kultur, Freizeit, SeniorInnenarbeit, Wohnen, Arbeit und Wirtschaft etc.) wird in Verwaltung, Politik und Öffentlichkeit erweitert und gepflegt.
- Die Entwicklung von ressortübergreifenden Kooperationsformen, in denen dieser Vernetztheit angemessen kooperativ und integrierend begegnet werden kann, wird gefördert.
- Der Aufbau und die Pflege kommunaler Netzwerke (Kommune, staatliche Stellen, Wohlfahrtsverbände, Stadtaktive, Bürgerschaft) ist in der Stadt Bayreuth oberstes Gebot der Sozialpolitik und Bestandteil des Integrationskonzeptes.
- Eine kontinuierliche, aber ressourcenschonende Beteiligung und Aktivierung der Bürgerschaft und der Stadtaktiven für die gemeinsame konsensuale Ausgestaltung der Stadtgesellschaft und für die konsequente Integration aller Bevölkerungsteile wird vorgesehen.
- Konsequente Stärkung der Eigenmacht und der aktiven Teilhabe von Bürgern an der Stadtgesellschaft durch Bildung, Kommunikation, Beratung, Betreuung.
- Konstruktiver stadtgesellschaftlicher Diskurs zum demographischen Wandel mit dem Ziel der aktiven Integration der älteren Generation (Daseinsvorsorge für die alternde Kommune) und der angemessenen Aufgabenteilung im gesellschaftlichen Veränderungsprozess.
- Integration der auf Dauer in Bayreuth lebenden Menschen mit Migrationshintergrund als gesamtgesellschaftliche Aufgabe, die Anstrengungen nicht nur auf staatlicher Seite, sondern auf sämtlichen gesellschaftlichen Ebenen gemeinsam erfordert.